

Parodontitis: Bedrohung für den ganzen Körper

Zahnfleischentzündungen und Erkrankungen im gesamten Körper weisen deutliche Wechselwirkungen auf – deshalb sind Zahngesundheit und Mundhygiene so wichtig.

Zähne und Mund stehen in Wechselwirkung mit dem ganzen Organismus. Die ganzheitliche Zahn-Medizin nimmt deshalb eine doppelt wichtige Aufgabe wahr: bei der Erhaltung oder Wiederherstellung der Zahngesundheit, und als wichtiger Faktor bei der Prävention und Therapie von Krankheiten wie Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Schlaganfall und Alzheimer.

Mundhygiene ist Prävention für die ganze Gesundheit

Viele Menschen glauben, dass Mundhygiene „nur“ der Gesunderhaltung ihrer Zähne dient. Natürlich profitieren Zähne und Zahnfleisch direkt von regelmäßigem und richtigem Zähneputzen, von bewusster Lebensführung und halbjährlicher professioneller Zahnreinigung. Doch die positiven Wirkungen gehen weit darüber hinaus und betreffen den gesamten Organismus.

Das wird besonders deutlich, wenn zum Beispiel eine Zahnfleischentzündung vorliegt. Denn eine solche Störung im Mundraum hat nachweislich negative Auswirkungen auf die Gesamtgesundheit. Das beginnt bereits bei kleinen Entzündungen, ist aber besonders schwerwiegend, wenn eine Parodontitis vorliegt.

Wie Parodontitis entsteht

Parodontitis ist eine bakterielle Entzündung des Zahnfleischs und des Kieferknochens, wobei sich die Entzündungsherde vor allem in so genannten Zahntaschen einnisten. Beim gesunden Zahn liegt das Zahnfleisch vollständig am Zahn an und umschließt den Zahnhals komplett und bakterien dicht. Wenn sich aber Zahnbeläge bilden – etwa weil sie nicht durch regelmäßiges gründliches Zähneputzen entfernt werden – und sich diese dann durch Einlagerung von Mineralien zu Plaque verfestigen, gibt es ein Problem: Die Ablagerungen dringen unter den Zahnfleischrand ein und lösen diesen vom Zahnhals. Jetzt können Bakterien immer weiter unter das Zahnfleisch gelangen, das Zahnfleisch wird gereizt, es bilden sich Zahntaschen und der Knochen baut sich ab.

Parodontitis: gefährlich für den ganzen Körper

Parodontitis bleibt anfangs oft noch unbemerkt, solange keine Schmerzen auftreten. Allerdings wird das Zahnfleisch berührungsempfindlich – es blutet beim Zähneputzen. Auch dann sind viele Menschen noch nicht weiter beunruhigt. Das

kann sehr nachteilig sein: Studien belegen, dass allein in Deutschland 40 % aller Erwachsenen – das sind zwei von fünf Personen! – eine mindestens mittelschwere Parodontitis haben. Diese Zahl ist alarmierend, wenn man die Auswirkungen von Parodontitis auf die Gesamtgesundheit bedenkt.

Parodontitis und Diabetes

Betrachten wir zunächst die Wechselwirkungen von Parodontitis und Diabetes – sie sind besonders gut erforscht und belegt. Erste Studien gab es bereits seit den 1950er-Jahren, und bis heute liegen mehr als 550 wissenschaftliche Veröffentlichungen zu diesem Thema vor.

In Deutschland leiden ca. 6 Millionen Menschen an Diabetes mellitus – mit steigender Tendenz. Acht von 10 Patienten sind älter als 40 Jahre und haben Typ-2-Diabetes. Aber auch immer mehr Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind betroffen.

Das Krankheitsrisiko steigt deutlich an

Das Risiko, an einer schweren Parodontitis zu erkranken, ist bei Diabetes-Patienten

ten bis zu 3,5-fach höher als bei Gesunden. Außerdem schreitet die Parodontitis bei ihnen schneller voran als bei Nicht-Diabetikern, und reagiert schlechter auf Behandlungen.

Umgekehrt hat Parodontitis einen negativen Effekt auf den Verlauf von Diabetes. Auch Folgeerkrankungen des Diabetes (Herz-Kreislauf, Nieren) werden durch Parodontitis negativ beeinflusst. Mehr noch: Es gibt Hinweise darauf, dass Parodontitis sogar Diabetes auslösen kann.

Zahngesundheit als wichtiger Faktor

Hier zeigt sich einmal mehr, wie wichtig die enge Zusammenarbeit von Medizinern und Zahn-Medizinern ist – und wie wichtig es für Patienten ist, auch ihren Zahnarzt gründlich über ihren allgemeinen Gesundheitszustand auf dem Laufenden zu halten.

Aufklärung ist lebenswichtig

Weil immer mehr Menschen an Diabetes erkranken – sogar Kinder und Jugendliche – ist es besonders wichtig, umfassende Aufklärung zu leisten: über die Krankheit, ihre Gefahren und Folgeerkrankungen, vor allem aber, wie jeder einzelne durch seine persönliche Lebensführung dazu beitragen kann, gesund zu bleiben. Hier lauten die Eckpunkte: gesunde Ernährung, regelmäßige Bewegung und eben Zahngesundheit.

Parodontitis und Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Das Gleiche gilt für die Auswirkungen von Parodontitis auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen (HKE). Wenn die Keime aus dem Mund ins Blut gelangen – was bereits bei kleinsten Verletzungen beim Zähneputzen mit blutendem Zahnfleisch passiert –, stellen sie eine Belastung für das Immunsystem dar. Überlastet die

Menge der Keime das Immunsystem, können sich die Bakterien in anderen Organen ansiedeln. Vor allem bereits geschädigte Herzklappen sind einem hohen Risiko ausgesetzt.

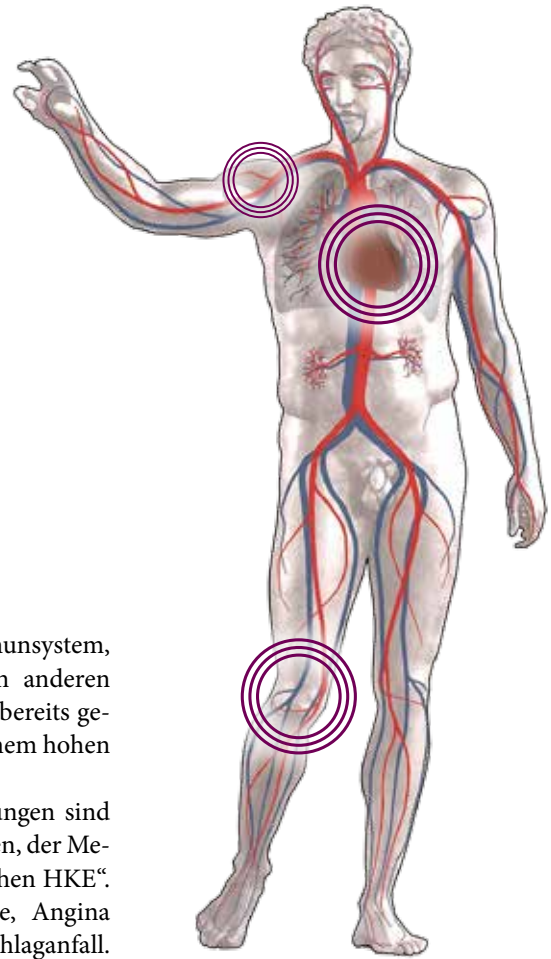
Viele Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind die Folge von verengten Arterien, der Mediziner spricht von „ischämischen HKE“. Hierzu zählen Arteriosklerose, Angina pectoris, Herzinfarkt sowie Schlaganfall. Auch hier gibt es deutliche Hinweise darauf, dass Parodontitis die Häufigkeit des Auftretens steigert und den Verlauf verschlimmert.

Die gute Nachricht liegt im Umkehrnachweis: Ähnlich wie bei Diabetes kann eine erfolgreiche Parodontitistherapie dazu führen, die Parameter, die mit einem erhöhten HKE-Risiko verbunden sind, zu senken.

Parodontitis und andere Erkrankungen

Auch darüber hinaus gibt es belastbare Belege oder zumindest starke Hinweise darauf, dass die Krankheit im Mund für zahlreiche andere Erkrankungen mitverantwortlich ist oder deren Verlauf verschlimmert. So besteht laut aktueller Studien sogar ein Zusammenhang zwischen Zahnfleischerkrankungen und Alzheimer!

Es gibt also viele gute Gründe, Parodontitis so früh wie möglich zu diagnostizieren und zu therapieren. Sprechen Sie darüber



Bildquelle: Wikipedia, Autor: Sansculotte

Parodontitis: Risiko von Kopf bis Fuß

Parodontitis steht im begründeten Verdacht, bei folgenden Erkrankungen eine wichtige Rolle zu spielen – bei der Auslösung, bei einem schwereren Verlauf oder bei der Erschwerung der Therapie. Viele Studien belegen das – Grund genug, dass Ihnen Ihre Zahngesundheit buchstäblich am Herzen liegen sollte:

- ▶ Diabetes
- ▶ Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- ▶ Gelenkerkrankungen, Arthrose, Arthritis
- ▶ Rheuma
- ▶ Atemwegsinfektionen, Lungenentzündung
- ▶ Osteoporose
- ▶ Abszesse, Tumore

Killer-Keime im Mund?

Internationale Studien zeigen, dass eine unbehandelte Parodontitis das Risiko für andere Erkrankungen stark erhöht:

- ▶ Diabetes – um das 6-Fache
- ▶ Schlaganfall – um das 7-Fache
- ▶ Herzinfarkt – um das 2- bis 3-Fache
- ▶ Arthritis – um das 6-Fache
- ▶ Rheuma – um das 6-Fache

Parodontitis bei Schwangeren steht sogar im Verdacht, das Risiko von Frühgeburten zu erhöhen.

so bald wie möglich mit Ihrer Zahnärztin oder Ihrem Zahnarzt – und bitte denken Sie daran: Es geht bei Ihren Zähnen um die Gesundheit Ihres ganzen Körpers.

Die systemische Zahn-Medizin berücksichtigt die Vernetzungen und Wechselwirkungen im Gesamtsystem Mensch: Dieses umfassende Verständnis prägt die Prävention, Diagnostik, Beratung und Therapie.

Die breit gefächerten Auswirkungen der Zahngesundheit – wie hier am Beispiel Parodontitis gesehen – sind der Grund, warum ganzheitlich arbeitende Zahn-Mediziner so viel Wert auf den Austausch mit ihren Fachkollegen legen: Damit Sie ganzheitlich, also in jeder Hinsicht, optimal medizinisch versorgt sein können.

In jedem Fall lohnt es sich, geplante therapeutische Maßnahmen aufeinander abzustimmen. Sowohl zahnmedizinischen als auch allgemeinmedizinischen Erkrankungen kann dadurch besser und wirksamer vorgebeugt werden – für Ihre Gesundheit.

Informieren Sie Ihren Zahnarzt!

Wann immer Sie bei Ihrem Zahnarzt sind, sprechen Sie mit ihm oder ihr auch darüber, wie Sie sich allgemein fühlen:

- ▶ Sind Sie aktuell bei Ihrem Hausarzt oder einem Facharzt in Behandlung?
- ▶ Haben Sie irgendwelche Beschwerden?
- ▶ Nehmen Sie Medikamente ein?

Das ist für Ihren Zahnarzt wichtig zu wissen – damit er oder sie die Auswirkungen auf Ihre Zahngesundheit richtig einschätzen kann.

Außerdem sollten Sie besprechen, welche positiven Auswirkungen Ihre Zahnbehandlung auf Ihre Allgemeingesundheit haben kann.



GZM – Sicherheit durch gezielte Qualitätsorientierung

Die Internationale Gesellschaft für Ganzheitliche ZahnMedizin (GZM) fördert die Kooperation zwischen Zahn-Medizin und Medizin und setzt sich stark für die Realisierung regionaler Netzwerke ein. Dazu organisiert und veranstaltet die GZM regelmäßig internationale Symposien und Kongresse.

Die GZM fördert intensiv die Erforschung ergänzender Diagnose- und Therapiekonzepte und arbeitet aktiv daran mit.

Qualifizierte Mitglieder der GZM haben eine umfangreiche Weiterbildung in verschiedenen Diagnose- und Therapieverfahren absolviert und sich einer Prüfung unterzogen.

Eine Liste der Qualifizierten GZM-Mitglieder nach PLZ-Bereichen finden Sie im Internet unter www.gzm.org. Wenn Sie 2,80 € in Briefmarken an die Geschäftsstelle schicken, erhalten Sie die Liste gerne auch per Post zugesandt. Dort sind auch weitere Broschüren zu verschiedenen Themen sowie Infopakete erhältlich.

Bitte schreiben Sie an:

Internationale Gesellschaft für Ganzheitliche ZahnMedizin e.V.
Kloppenheimer Str. 10
68239 Mannheim
Tel.: +49 (0)621 48179730
Fax: +49 (0)621 473949
E-Mail: gzm@gzm.org
www.gzm.org